

# TRAININGSLAGER 2016

## SPORT- UND WELLNESSHOTEL OLYMPICA, BRIG

Do. 24. – Mo. 28. MÄRZ 2016

---

### TAG 1 – HÖLLENPFORTE VS. SEXY EYES

Auch in diesem Jahr versammelten sich zahlreiche Mitglieder der zweiten und dritten Mannschaft am Morgen früh in Schüpfen, um über das Osterwochenende in Brig ihr Trainingslager zu verbringen. Aufgrund von zahlreichen Krankheiten, Verletzungen und platzenden Blinddärmen schrumpfte die Teilnehmerzahl innerhalb der letzten 7 Tage noch auf total 24 Spieler.

Pünktlich um 8:00 Uhr wurde durchgezählt. Halt! Nebst Arbeitstier und Tanzbär Büddu fehlte noch Roli „Willhelm Tell“ Hommann. Bei seinem WG-Kumpanen machte sich bereits Panik breit, er habe diesen zu Hause vergessen. Doch schon klingelte bei Lagermajor Ueli das Telefon und eine logische Erklärung schallte durch den Lautsprecher: Da er der noch der einzige Level 78er sei, müsse er noch die Höllenpforte schliessen. Alles klar, nochmals ein riesiges Merci an Roli für seinen Einsatz gegen die dunklen Mächte.

Somit machten wir uns ohne unseren Höllenpfortenschliesser auf den Weg Richtung Brig. Wie im letzten Jahr sollte die Busfahrt-Musik eine tragende Rolle übernehmen. Dieses Jahr waren Bravo Hits angesagt. Alles begann noch unspektakulär mit Blümchen, No Angels, Eiffel 65 oder den Backstreet Boys. Angelangt bei Song Nr. 6 auf Bravo Hits 13 (Erscheinungsjahr 1993!) startete die Eskalation. Wer schon einmal dem TV Rappersil beim Feiern zugesehen hat, weiss, wie „Sexy Eyes“ gesungen wird. Gesänglich klang dies zwar dürftig bis besch...eiden, der Stimmungsbarometer schnellte dafür von „gemütliche Klassenfahrt“ in die Höhe bis zu „Happy-Our im Bierkönig mit Live-Auftritt von Jürgen Drews und wet-t-shirt-contest“! An dieser Stelle ein Merci an den TV Rapperswil, dass uns ihre Hymne durch das Lager begleitete. Der FCS ist nun bereit für das Turnfest in Schüpfen und das Sommernachtsfest, seht und hört am besten selbst... [Version Bus](#) / [Version Bar](#)

Nach der Ankunft im Hotel Olympica folgte die Begrüssung durch Junior-Chef Marco. Anstatt jedoch einige seriöse Infos weiterzugeben, hörten unsere Jungs nur wo man wie lange und wie heftig in den Ausgang gehen kann...

Nach Zimmerbezug und Mittagessen stand die erste Trainingseinheit auf dem Plan. Bus Zinniker wählte den direkten Weg auf den Trainingsplatz. Bus Pärli entschied sich für das Spezialprogramm und nahm noch an der Sightseeing-Tour „Brig – vom Bahnhof bis zur Sackgasse“ teil. Spätestens als man vor einer (zu) schmalen Gasse stand und von einem Elektrorollstuhlfahrer überholt wurde, munkelten einige, Coach Pärli habe sich verfahren. Dies kann aber auf keinen Fall sein, schliesslich kennt er ja alles noch vom letzten Jahr...

Nach der ersten guten Trainingseinheit fing für einige Profisportler die wichtigen Trainings erst an. Mit dem „Gasthof zum Panda-Cup“ vor Augen ging es ab in die Badminton-Halle. Der grosse Rest entschied sich für gemütlichere Alternativen.

Aus dem Doppelbett im Trainer-Zimmer gibt es noch pikantes zu berichten. Coach Pärli's Schlafentzug: ein gelbschwarzes BVB-Shirt; Coach Burris Schlafentzug: ein blauweisses Schalke-Shirt! Trotzdem hörte man in der ersten Nacht stundenlanges und vor allem lautes Gelächter aus dessen Zimmer. Was hier wohl vor sich ging...

## **TAG 2 – FUSSBALL, DIE SCHRECKLICHSTE NEBENSACHE DER WELT**

Punkt 8:00 sassen alle beim Morgenessen. In einigen Gesichtern stand jedoch mit Schriftgrösse 95, fett, doppelt unterstrichen und in Grossbuchstaben geschrieben „IG BI GESTER Z'TANZ“!

Beweisfotos für die Tanznacht im nahegelegenen Schlagertempel (Ja, wie der in Kirchberg!) tauchten danach rasch auf, sind aber nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Als Überraschung gabs noch ein kurzes Referat mit dem Titel „Der moderne Fussball läuft über mich!“ des über die Dorfgrenzen hinaus bekannten Fussballpropheten M. Beutler.

Nach dem Morgentraining und dem ausgiebigen Mittagessen stand ein Testspiel gegen den FC Sachseln (5. Liga) auf dem Programm. Das Spiel ging gegen die Obwaldner mit 5:7 verloren. Das Resultat hört sich nach Spektakel und Offensivfeuerwerk an. Die dürftige Partie wurde aber auf bescheidenem Niveau ausgetragen und wird niemanden nachhaltig in Erinnerung bleiben. Fussball von seiner öden Seite.



Ein Highlight an diesem nassen und grauen Nachmittag war wohl der Zuschauer- und Ersatzspielerbus, welcher via Walkie-Talkie mit dem Headcoach verbunden war. Wie gesagt, war beidseitig wenig los. Hinzu kam, dass der einzige Gefahrenherd der Sachslers, die Nr. 18, kurz nach Pädis Einwechslung das Feld verliess. Es wird gemunkelt, unser Sposche habe ihn mit einigen seiner zahlreichen Geschichten aus der Sparte „Wüsse viu nid!“ so zugetextet, dass dieser kurz vor einem Nervenzusammenbruch stand.

Damit nach dieser Partie „Spiel und Spass mit dem FC Sachseln“ doch noch ein paar Schweissperlen flossen, stürmten wir den Wellness-Bereich und kamen in Sauna, Dampfbad & Co tatsächlich noch ins Schwitzen.

An diesem Abend stand noch die Partie Schweiz-Irland im TV-Programm. Diese Partie erwies sich als perfekter Wiederaufbau für unser Selbstvertrauen, wir sahen nämlich, dass es noch schlechter geht! Die Leistung unserer Nati war noch dürrtigger als die unsere. Da auch die meisten Iren wohl nur das Guinness nach dem Spiel vor Augen hatten, bekam das Fussballeherz auch hier sehr sehr sehr magere Kost vorgesetzt.

## TAG 3 – PFLUDIS ON TOUR

Nach dem regnerischen und wenig erfolgreichen Fussballtag von gestern, startete der heutige perfekt. Bei strahlendem Sonnenschein durften wir unser Training auf dem wunderbaren Naturrasen, dem ganzen Stolz des Olympica, abhalten. Beim Torschusstraining durften endlich Büddu und Ädu unter Beschuss genommen. Alle hatten sichtlich Spass, so dass der eine oder andere spektakuläre Treffer gelang, oder zumindest der Versuch das Fahrrad aufzuwerfen.

Nach dem Mittagessen wartete wiederum das Spezialprogramm. Wie jedes Jahr, wurde niemand in Kenntnis gesetzt, was uns nun erwartet. Die meisten hatten ihre Ausreden wie Übelkeit, Zäieschmäz, Menstruationsbeschwerden oder einfach keine Lust schon bereit, sollte wieder ein Tanzkurs oder etwas ähnliches auf die Jungs warten. Los gings mit einer Busfahrt nach Bellwald.



Selbstverständlich musste Ueli wieder nach dem Weg fragen, aber nicht weil er sich verfahren hätte, er wollte sich natürlich nur mit den freundlichen Bellwalder unterhalten. Nach Bier und viel Gesang angekommen, war Aprés-Ski-Stimmung, sowie ein Volleyballfeld auf Schnee zu sehen! Ja genau, wir nahmen an einem Snowvolleyball-Turnier teil. Im Vorfeld wurden 4 Teams ausgelost, welche sich einen Namen ausdenken sollten. Somit traten wir mit

folgenden Mannschaften an: Tanzbär Level 80, king of bacon, Lulatsche, Zäieschmäz.

Das Spektakel sollte bei stahlblauem Himmel und strahlendem Sonnenschein beginnen. Nebst unglaublichen Spielzügen, waghalsigen Sprüngen und krachenden Smashes am Netz, war der FCS auch für die grandiose Stimmung in der Arena besorgt. Egal ob für die Schöpfener, die Hunters oder auch die Snowgirls, es wurde gesungen und geschaukelt, Polonesen gestartet, La Ola's gefeiert und so weiter. Lars (dr libbär) hatte dies mit Netz und krachen jedoch komplett falsch verstanden und hätte beinahe das ganze Spielfeld mitsamt Skilift das Tal hinunter gestürzt. Mit seiner unkonventionellen Spielweise war Lars sowieso ein Highlight für die Zuschauer und sorgte für Begeisterungstürme, zeitweise aber auch nur für ein verstörtes Kopfschütteln.





Von den total 10 Teams schaffte es tatsächlich ein Schöpfener Team in den Final. Und nach einem harten Fight durfte sich das Team Zäieschmärz als Sieger feiern lassen. Das Siegerteam bestehend aus Coach Burri, Sposche Pädi, Andi, Kenji, Schütz und Lars. Ja, sie haben trotz Lars gewonnen!



Nach der Siegehrung und den obligaten spektakulären Preisen, wurde in der Gadebar gefeiert. Nebst Sexy Eyes und dem Mann mit dem Koks sorgten auch die ersten Tore im Spiel SCB-Davos für gute Stimmung. Ausserdem wurden Kontakte und Bekanschaften geknüpft, mit dem Ziel, eine feiertaugliche Truppe aus dem Oberwallis an unser Grümpu zu bringen.

Zum Unverständnis einiger wurde dann die Heimreise angetreten, denn im Schlagertempel wartete noch Francine Jordi auf uns. Für diverse Volleyprofis waren die Strapazen an diesem Tag aber bereits zu gross und sie mussten Forfait erklären. Rund die Hälfte machte sich aber kurz frisch und ging zielstrebig Richtung Schlagertempel.

Am Vorabend wurden über 800 Tickets verkauft, und jetzt ist Francine Jordi hier! Die Meute wird toben und die Halle drückend voll sein. Drückend voll waren aber höchstens wir und unsere Sachsler Kollegen, welche Francine schon nach dem ersten Song das Mikrofon entrissen und ihren umwerfenden Charme spielen liessen. Die Halle so gut wie leer. Einige verrückte (ein wenig unheimliche, fanatische) Francine-Fans, ein paar Sachsler, ein paar Schöpfener und das war's! Unserer Stimmung tat dies jedenfalls keinen Abbruch. Wir genossen sozusagen ein Privatkonzert und konnten von der ersten Reihe aus dabei sein. Wir waren so nah, dass Ueli (der Zürcher, nicht der Trainer) sogar einen Liederwunsch anbringen konnte und Francine für uns eine spontane unplugged Version von „Träne“ zum besten gab. Spätestens jetzt waren alle ein wenig verliebt und verwandelten sich langsam aber sicher auch in die vorher



erwähnten verrückten (ein wenig unheimlichen, fanatischen) Francine-Fans. Mit einem Foto und einem Autogramm wurde dieser tolle Abend abgeschlossen. Die meisten nahmen das Bild von Francine wohl mit unter die Bettdecke. Merci Francine, für dieses tolle Konzert. Wir lieben dich!

## TAG 4 – KATERMORGEN

Nach den gestrigen Eskapaden und der Zeitumstellung zeigten die Trainer Gnade und gönnten allen eine Stunde mehr Schlaf. Trotz den Alkoholexzessen ging nichts zu Bruch, niemand wurde verhaftet und es waren alle pünktlich zum Morgenessen erschienen. Als Belohnung hierfür schenkten die Coaches den Spielern einen freien Morgen und strich die Trainingseinheit. Für viele



war dies der Moment, sich gleich wieder mit dem Kopfkissen zu verabreden. Andere packten wieder die Jasskarten, oder widmeten sich dem Badminton- oder Tennisschläger.

Die Regeneration zeigte Wirkung und das Nachmittagstraining konnte mit neuem Schwung in Angriff genommen werden.

Am Abend konnten sich wiederum die Bowling-Profis von der besten Seite zeigen. Leider mussten wir aber noch Andi verabschieden, die Grippe hat zugeschlagen. Für das kulinarische Highlight sorgte anschliessend noch Poken, welcher stundenlang für uns in der Küche kniete.

## TAG 5 – ZUUUUUUUUUUUG

Am Morgen wartete bereits die letzte Trainingseinheit auf die Jungs. Aufgrund von vorzeitig abgereisten oder leicht angeschlagenen Spielern, schrumpfte die Anzahl der Spieler markant. Hinzu kommt, dass den Anwesenden die Anstrengungen deutlich anzusehen waren. So ergab sich nicht mehr das intensivste, dafür aber das amüsanteste Training. Wie immer wurde dies mit einem Brasil abgeschlossen. Gespielt wurde nach den typischen oberwalliser Regeln. Das heisst, Folgendes ergab einen Extrapunkt: Tuneli, Doppelpass, Tor währenddem ein Zug vorbei fährt, oder eine Sirene zu hören ist. Also nichts Spezielles...

Natürlich wurde auch der Gasthof zum Panda-Cup wieder ausgetragen. Das Duo Häberli/Streit erlebte aber ein Debakel und ging gegen Hommann/Gerber sang- und klanglos unter.

Nach dem letzten Mittagessen war dann die Rückreise angesagt. Auf der Rückreise gabs eine kleine Comedy-Lektion. Die Sprüche von Peach Weber und Emil dienten als Unterhaltung und Abschluss des diesjährigen Trainingslagers.

# TAUSEND DANK

Nun bleiben natürlich noch die diversen Danksagungen. Der grösste Dank gilt natürlich wiederum den Donatoren und dem Vorstand für die wichtige und grossartige finanzielle Unterstützung.

Marco, Hans und das ganze Team im Olympica haben uns wieder komplett verwöhnt. Herzlichen Dank für die tolle Gastfreundschaft, wir fühlten uns wiederum pudelwohl.

Danke auch an die Leute der Schneesportschule Bellwald für das grossartige Snowvolleyballturnier. Wir hatten morzmässigen Spass. Vor allem auch danke, dass ihr uns ertragen habt... ;-)

Dem Coaching-Duo Pärli/Burri gebührt wiederum ein grosses Merci für die ganze Organisation. Oli hat sich wieder als Busfahrer geopfert, merci auch hierfür. Natürlich gehört aber ein riesiger Dank den Spielern für den Einsatz auf und nebem Feld. ☺

Nun freuen wir uns auf eine tolle Rückrunde, wir sind bereit...

